

Schon seit der Rückkehr vom Rathsfeld, Ende November v. J., hatte Se. Durchlaucht sich nicht recht wohl gefühlt, doch war die Sache keineswegs bedenklich. Im Anfang voriger Woche hatte sich ein sehr starker Schnupfen eingestellt, dem sich eine allgemeine Veränderung der Gesamtkräfte beigesellte. In den letzten Tagen hatte Se. Durchlaucht sich bereits von der Wohnung des Herrn Medizinalrath Dr. Clemens, seines bewährten Arztes und Freundes, der Hochdenselben schon vom siebenten Lebensjahre behandelt hat, mittelst Equipage abholen und auf das Schloß fahren lassen. Nachdem Se. Durchlaucht sich dann am Freitag zu Bett gelegt hatte, gesellte sich am Sonnabend eine starke Bronchitis, Entzündung der Schleimhäute hinzu und wirkte auf das Allgemeinbefinden wenig befriedigend. Herr Medizinalrath Dr. Clemens hat deswegen an dem Krankenbette Höchstdesselben bis 12 Uhr Nachts verweilt, um welche Zeit sich eine Besserung einzustellen schien. Am Sonntag früh befand sich Se. Durchlaucht wohler, und sprach dieses auch gegen die Umgebung aus, indem er sagte, „Mein Allgemeinbefinden ist heute viel besser.“ Gegen halb 11 Uhr machte Durchlaucht, vor dem Toilettentisch stehend, vollständig Toilette und legte sich dann auf die im Zimmer befindliche Chaiselongue. Nachmittag wurde indessen das Befinden weniger gut und bat Durchlaucht um 4 Uhr um Trinkwasser, von welchem Höchstderselbe auch trank. Etwas später wurde dem Durchlauchtigsten Herrn Kaffee gereicht, da ein Schwächezustand einzutreten schien. Doch schon nachdem Höchstderselbe kaum einen Eßlöffel Kaffee genommen hatte, sank der Kopf zurück und hatte ein Schlaganfall dem Leben des so allgemein und mit Recht beliebten Fürsten ein Ende bereitet. Die am 20. Vormittags vorgenommene Section bestätigte, daß Grippe mit der meistens damit verbundenen Luströhrenentzündung, sowie ein Herzschlag vorgelegen hat. Die Durchlauchtigsten Herrschaften, die Frau Fürstin zur Lippe, Frau Prinzess Adolf und Prinzess Thekla saßen gerade bei der Tafel, als die Durchlauchtigste Schwester abgerufen wurde. Als Höchstdieselbe aber an das Krankenlager trat, war der Tod bereits eingetreten. Als die Frau Fürstin die Hand Höchstihres Bruders ergriff, fühlte sie noch die letzten Zuckungen des Pulses. Im Fürstlichen Schlosse bemächtigte sich in Folge